

## Kommentar zur SPÖ-Umfrage

Die SPÖ Stadtorganisation wirbt in einer Umfrage um Unterschriften für ein „Veranstaltungszentrum“ im Stadtkern **unter Punkt A.** und bietet der Bevölkerung gleichzeitig die Möglichkeit, für ein „Veranstaltungszentrum“ neben Neuro-Rehab **B.)** zu stimmen.

Die Umfrage macht damit gemeinsam mit dem letzten SPÖ-Flugblatt den ersten mutigen Schritt in die öffentliche Diskussion um die schon längere Zeit pulsierende Frage, ob die Bevölkerung wieder einen Veranstaltungssaal im Stadtkern oder am Rand der Stadt haben möchte.

Keine der anderen Oppositionsparteien im Gemeinderat hat bisher dieses Thema angeschnitten und nicht einmal angetastet.

Mit der Umfrage ist es der SPÖ in Allentsteig geglückt, eine Diskussion loszutreten, an der sich die anderen Oppositionsparteien nun auch nicht mehr vorbeischieben können und Bgm.Kramer bemüht die Mehrheit der ÖVP im Gemeinderat, den Bau eines Veranstaltungssaales auf seinem ehem. Areal zu unterstützen. Der neue Arealbesitzer KR Robert Hammerl, Wien plant dort mit Förderung von Land und Gemeinde eine Halle in einen Saal umzubauen.

So hat, wie nun bekannt wurde, Vzbgm.Dr.Kastner in der GR-Sitzung vom 16.12.13 Gemeinde bereits aufgefordert, den Bau des Objektes mit einer Subvention zu fördern. Dafür soll die Gemeinde vertraglich ein Fruchtgenussrecht bekommen, die ÖVP-Mehrheit hat dann dem Antrag auch vorerst zugestimmt.

Stimmt der von der „Kramer-ÖVP“ dominierte Gemeinderat einer Subvention, wo angeblich von einer 25%igen Kostenbeteiligung gesprochen wird, zu, dann wird ein gesellschaftlicher Mittelpunkt vom Stadtkern abgesiedelt.

Eines Tages wird sich aber die Gemeinde dem Areal Leutmezer, wo bereits ein Saal vorhanden ist, trotzdem annehmen müssen, denn wer von den Jungen möchte später einmal haben, dass eine Hotel-Ruine zum „Wahrzeichen“ der Stadt Allentsteig wird! Wegreißen, wäre eine historische Schande!

Wohl niemand wird sich das trauen, aber dann wird es teuer!

Dann könnte es sein, dass die nachkommende junge Generation fragt, warum die Gemeindegelder damals nicht gleich für die Neuprojektierung des „Areal Leutmezer“ verwendet wurden und die Gelegenheit nicht gleich genützt wurde, mit einem arbeits- und wirtschaftsfördernden Projekt zur Stadtkernbelebung zu beginnen. Ein neues Projekt entstehen zu lassen!

Leider verabsäumt es die SPÖ Stadtorganisation unter ihrem Obmann StR Johann Schmid, mag auch alles gut gemeint sein, selbst eine klare Position als Partei zu beziehen und für einen Standort einzutreten, sodass viele Bewohner wieder nicht wissen, wofür sie eigentlich unterschreiben sollten, es fehlen vielen die näheren Zusammenhänge.

**Als einzige Partei in Allentsteig hat die SPÖ-Stadtpartei in einem mehrseitigen Flugblatt noch vor der Unterschriftenaktion nähere ausführliche Informationen und Meinungen zum Gesamtprojekt „Areal Leutmezer“ veröffentlicht, das in die Planungsphase bereits gehen könnte, wenn die ÖVP-Mehrheit zustimmen würde. Das zeigt Mut und Verantwortungsbewusstsein für Allentsteig, das kann niemand bestreiten, nur Neider könnten das !**

Die ÖVP möchte aber, nach bisherigen Informationen ein Veranstaltungszentrum am ehem. Betriebsgelände Kramer bauen lassen und die Gemeinde finanziell beteiligen.

Als Gegenleistung für die Subvention der Gemeinde wird ein Fruchtgenussrecht angeboten, als einige freie Saalbenützung im Jahr, nur diese wurden auch vom „Saal Leutmezer“ während des ganzen Jahres geleistet, ohne dass vorher an den Besitzer Leutmezer Subventionen geleistet hätten werden müssen.

Investiert die Gemeinde selbst die Subventionen und LANDESMITTEL IN das Areal Leutmezer und erwirbt die 2000m<sup>2</sup> Grund im Stadtkern, so erübrigt sich das Fruchtgenussrecht von selbst.

Es gibt zwei Varianten in der Diskussion.

**A:** Die Gemeinde errichtet und **betreibt über eine Gesellschaft**, die zu gründen ist, **am Areal Leutmezer den bestehenden Saal und errichtet am Areal Fremdenzimmer, ein Nachsorgezentrum für Rehabilitation in Kooperation mit dem Land NÖ. (Neuro-Rehab) und eine kleine Gastronomie**, um andere Gaststätten damit nicht zu konkurrenzieren.

**Das Gesamtkonzept ist im letzten Flugblatt der SPÖ-Stadtorganisation, aber auch kurz im PRO-Folder nachzulesen.**

Die Subventions- und Fördergelder könnten von der Gemeinde dann gleich selbst für das gemeindeeigene Projekt verwendet werden und die Subvention verbliebe im Eigentum der Bevölkerung und außerdem in unserem Stadtmittelpunkt.

**B:** Eine zweite Möglichkeit greift Bgm. Kramer als ehemaliger Unternehmer der Fa. Kramer HolzverarbeitungsGes.m.b.H, Bahnhofstrasse 44 auf. Auch diese wird im Umfrageblatt der SPÖ-Stadtorganisation zur demokratischen Meinungsbildung der Bevölkerung angeboten.

Darin soll nach bisherigen Informationen am ehem. Areal Kramer HolzverarbeitungsGes.m.b.H. durch Umbau einer Halle ein neuer Veranstaltungssaal über den neuen Besitzer KR Robert Hammerl, Wien gebaut werden.

Gemeinde und Land NÖ. sollten lt. GR-Antrag von Vizebgm. Dr. Kastner mit Subventionen zum Bau beitragen und der Gemeinde Allentsteig würde ein Fruchtgenussrecht eingeräumt werden.

Beide Varianten scheinen grundsätzlich möglich zu sein, in der Finanzierung und im Betrieb dürften die Unterschiede liegen.

In Wahrheit handelt es sich um zwei grundverschiedene Projekte, denen nur ein Veranstaltungssaal gemeinsam ist, daher ist auch die Fragestellung im Umfrageblatt nicht einfach zu entscheiden, es handelt sich um zwei sehr unterschiedliche Projektvorhaben, die da vermischt werden.

Das „Areal Leutmezer“ in der Stadt besitzt bereits einen Saal und wäre von der Gemeinde käuflich erwerbbar und würde damit in das Gemeindevermögen wechseln.

In Punkt **B** befände sich dann der Veranstaltungssaal am Stadtrand von Allentsteig an der Bahnhofstraße, aber nicht neben der Neuro-Rehab, wie in Punkt **B** der Umfrage etwas unglücklich angeführt ist, aber jeder kennt sich aus.

Irritierend ist ferner, dass grundsätzlich weder eine Partei noch der Gemeinderat entscheiden oder beeinflussen kann und soll, wer wo und wie einen Veranstaltungssaal in Allentsteig privat errichtet, was ja im Prinzip begrüßenswert ist.

Der Gemeinderat kann sich nur dann einmischen, wenn es um Förderungen und Subventionen aus Gemeindegeldern geht. Das müsste der GR dann beschließen. Die Notwendigkeit eines Veranstaltungssaales ist unbestritten, wie die Entscheidung ausfällt, das könnte derzeit in Allentsteig auch mit einer ÖVP-Mehrheit alleine und mit Hilfe von Dr.Kastner im GR beschlossen werden.

Man könnte sich z.B. vorstellen, dass die Stadtkapelle, die auf einen Veranstaltungssaal besonders angewiesen ist, wie früher wieder gerne direkt in der Stadt ihre Konzerte veranstalten würde, gerade sie als ganz wichtiger Kulturschwerpunkt ist besonders mit unserer Stadt verbunden. Auch unsere anderen Vereine und Organisationen würden sicher wieder bei ihren Bällen, Versammlungen und Ausstellungen usw. in die Stadtmitte gerne zurückkehren, um eine jahrzehntelange Tradition fortzusetzen, wie sie auch die Parteien, der Kameradschaftsbund besitzen.

In Allentsteig wäre wieder mehr los!!!

Eines steht fest, beide Varianten **A** und **B** erscheinen möglich, die Bevölkerung kann über die Umfrage nur ihre Meinung kundtun und das kann für das Gemeinderatsverhalten bei der Vergabe von Subventionen sehr wichtig sein, obwohl in Allentsteig die ÖVP alleine mit Dr.Kastner entscheiden kann.

*Alle Bewohner von Allentsteig sollten sich daher an der Umfrage beteiligen, das wäre eine große Hilfe für die Gemeinderäte, die über die Frage der Gemeindemittel zu entscheiden haben. In Allentsteig wäre es*

*möglich, dass die ÖVP Mehrheit mit Hilfe von Dr. Kastner die Entscheidung alleine beschließt und keine andere Partei braucht!*

*Es ist schon eigenartig, dass in Allentsteig immer andere Parteien, die keine Mehrheit haben, solche Umfragen durchführen, anstatt dass die ÖVP-Mehrheit die Bevölkerung selbst befragt! So war es auch beim Seekonzept!*

Wenn viele Bewohner für **A** stimmen, kann erwartet werden, dass auch der ÖVP-Gemeinderat eine Nachdenkpause einlegt und sich vielleicht über das Gesamtprojekt „Areal Leutmezer“ darüber traut!

Wer darüber mehr wissen will, findet die genaueren Projektvorstellungen im letzten Flugblatt der SPÖ Stadtorganisation.

Die Fragestellung könnte leicht zu einem falschen Ergebnis führen, wenn jetzt die Bevölkerung nur alleine über den Standort eines Veranstaltungssaales entscheiden soll, denn es geht um mehr in Allentsteig!

**Der SPÖ Stadtorganisation mit ihren Funktionären ist es zu danken, dass ein so wichtiges Projekt angefasst und aufgegriffen wurde und nicht alles stillschweigend hingenommen wird! Das verdient die Anerkennung der Bevölkerung, andere haben es nicht gemacht! Sie hätten sicher auch Zeit dafür gehabt!**

Volxzeitung, 12.3.2014